

# Kinderbetreuungskosten - reicht eine 8-stündige Ausbildung als Nachweis für die pädagogische Qualifikation der Betreuungsperson?

Wir haben bereits in früheren Ausgaben (KI 08/11 und 09/11) über Besonderheiten und Änderungen bei der Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten berichtet. Die letzten Änderungen bewirkten tendenziell Verbesserungen für die Steuerpflichtigen. Eine **aktuelle Entscheidung des UFS Wien** (GZ RV/1801-W/11 vom 11.10.2011) führt nun jedoch wieder zu einer Verunsicherung der Steuerpflichtigen.

Im vorliegenden Fall wurde die **Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten durch nahe Angehörige**, die über eine (nur) **8-stündige Ausbildung für Babysitter** verfügten, sowohl **vom Finanzamt** als auch **vom UFS verneint**. Der UFS ist somit in diesem Punkt nicht dem Erlass des BMF vom 28.7.2011 (siehe KI 09/11) gefolgt. **Laut BMF-Erlass** muss die Betreuungsperson **zumindest** über eine **8-stündige** Kinderbetreuungsausbildung verfügen, um als „pädagogisch qualifiziert“ zu gelten. Im vorliegenden Fall wurden laut UFS **darüber hinaus** auch die steuerlichen Erfordernisse für **Vereinbarungen zwischen nahen Angehörigen** nicht erfüllt. Bei solchen Vereinbarungen ist regelmäßig darauf zu achten, dass sie dem **Fremdvergleich** entsprechen, nach außen ausreichend zum Ausdruck kommen und einen eindeutigen, **klaren** und jeden Zweifel ausschließenden Inhalt haben.

Trotz dieser UFS-Entscheidung ist davon auszugehen, dass sich die Finanzämter bei der Beurteilung der Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten im Normalfall am aktuellen BMF-Erlass orientieren und **8-stündige Ausbildungskurse als Nachweis** der pädagogischen Qualifikation der Betreuungsperson akzeptieren. Wir werden Sie über die weitere Entwicklung informieren.